

## ZEITGEMÄSS UM JEDEN PREIS?

Es wird gesagt: Eine Kirche ohne Homo-Segnung sei überholt und unattraktiv für den Menschen von heute.

### *Contra:*

Wir sehen die Aufgabe, kirchliches Leben neu zu gestalten, so dass der Mensch von heute die gute Nachricht von Jesus Christus klar vernehmen

und eine hilfreiche, schöne Gemeinschaft des Glaubens erleben kann. Doch was die Kirche eigentlich attraktiv macht, sind nicht zeitbedingte Gestaltungsformen, sondern der lebendige, attraktive, menschenfreundliche Herr der Kirche selbst. Eine Kirche, die sich in ihrem Lehren und Handeln gegen seine Autorität auflehnt, ist möglicherweise erfolgreich und angesehen. Aber sie verliert die Vollmacht, Menschen von heute Heil und Segen zu bringen. ●

# Kirche

## Was zur Einheit der Kirche notwendig ist

— ● —  
— von *Wolhart Schlichting* —

Die Reformation ging hervor aus der Erfahrung, „ein Licht aus Gott“ zu haben über „sein Verhältnis zu uns und das unsrige zu ihm“, wie Adolf von Harleß 1873 schrieb. Luther selbst deutete es rückblickend im Jahr 1545 so, dass ihm dabei die „Pforte des Paradieses“ aufging. Das geschah, weil als Mitte der Schrift Christus erschien, in dem die Bibel als Gesetz und Evangelium sprach: als Gesetz deckt sie auf, was der Mensch Gott schuldig bleibt, und als Evangelium lädt sie ein, der Zusage zu glauben, dass Christus die Schuld beglichen hat.

Mehr Inos unter <http://www.confessio-wue.de/>

**confessio** 

Arbeitsgemeinschaft von Pfarrerinnen und Pfarrern  
in Württemberg

Wer wir sind  
Themen  
Unsere Leitlinien

### Über uns

Confessio e.V. ist ein Zusammenschluss von Pfarrerinnen und Pfarrern innerhalb der Evangelischen Landeskirche in Württemberg, die sich an der **ganzen Heiligen Schrift** als der in der Kirche allein maßgebenden Autorität für Lehre, Leben & Dienst **ausrichten und gegenseitig unterstützen** wollen.

### Confessio - das heißt "Bekenntnis".

Und wir verstehen als  
Pfarrerinnen und Pfarrer  
dieses Bekenntnis in zweierlei  
Hinsicht...

[Erfahren Sie mehr über uns >](#)





BILD: PRIVAT

Wolffhart Schlichting, Dr. theol., ist Pfarrer i.R. und lebt in Obertraubling. Er ist Mitglied der CA-Redaktion.

So wurde die Bibel vernehmbar als Wort des lebendigen Gottes, der Menschen nach seinen Geboten zur Verantwortung zieht und sie trotzdem aus Gnade um Christi willen durch Freispruch rechtfertigt. Und die Sakramente, Taufe und Abendmahl, wurden aufgefasst als Verdichtung des Evangeliums zur persönlichen Vergewisserung.

Wo die Reformation durchgeführt wurde, lautete die Begründung, „dass diese Lehre ... das wahre lautere Wort Gottes und der einige rechte Weg zur Seligkeit sei“, wie Johann Hiltner bei der Einführung der Reformation 1542 in Regensburg sagte.

Mit Dank an Gott feiern wir 500 Jahre Reformation.



„... das wahre lautere Wort Gottes und der einige rechte Weg zur Seligkeit sei“. Johann Hiltner (1485-1567) war als Erster Rechtsrat und Anwalt der Stadt Regensburg maßgeblich an der Einführung der Reformation beteiligt

### KIRCHENSPLATUNG

Der Ausschluss der Reformatoren aus der bestehenden *Kirchenorganisation* wegen Nichtanpassung an *Menschensatzungen*, die über Gottes Wort hinausgehen oder ihm widersprechen, nötigte sie dazu, Bekennende Kirche zu bilden. Als der Aus-

schluss drohte, mussten sie sich darüber Rechenschaft geben, was zur Einheit der Kirche unbedingt nötig ist, und was nicht. Artikel 7 der Confessio Augustana war in der Geschichte der Christenheit „die erste dogmatische Feststellung über das Wesen und die Einheit der Kirche“ (H. Sasse 1961).

### WAS DIE KIRCHE IST

Kirche ist „Gemeinschaft der Heiligen“ (um das Missverständnis eines unbiblischen Elite-Begriffs zu vermeiden, formuliert die deutsche Fassung: „die Versammlung aller Gläubigen“). Damit sind Menschen gemeint, die als Sünder Gottes Anerkennung durchweg nicht verdienen, die aber als von Gott Ergriffene durch ihr Verhältnis zu ihm an seiner Heiligkeit teilhaben. Diese Teilhabe entsteht, wenn Menschen der Gnade Gottes vertrauen, die ihnen durch Wort und Sakrament Vergebung der Sünde, Leben und Seligkeit um Christi willen zuspricht.

Die Einheit der Kirche besteht in der gemeinsamen Gewissheit, als Menschen Heilige und als menschliche Gemeinschaft Heilige Kirche zu sein, was man nur auf Wort und Sakrament hin glauben und als Lebensgrundlage annehmen kann. Kirche ist da, wo „das Evangelium rein gepredigt“, das heißt die Bibel von Christus als ihrer Mitte her ausgelegt wird, und als Gesetz und Evangelium umwendend in das Menschenleben eingreift. Dazu gehört, dass die Sakramente dem entsprechend („laut des Evangelii“) gereicht werden.

### WORAN DIE KIRCHE ZERBRICHT

Aber auch unter den wegen ihres Widerspruchs gegen *Menschensatzungen* aus der bisherigen Kirchenorganisation Hinausgedrängten wurden Evangelium und Sakramente unterschiedlich aufgefasst. Das Schwärmen von einem Christus, der nicht lediglich durch die Bibel spreche, sondern sich darüber hinaus innerlich vernehmbar mache, beließ es nicht bei der „reinen“ Predigt des Wortes Gottes.

Die Schwierigkeit, sich vorzustellen, dass ein Menschenkind durch

die Taufe in das Sterben und Auferstehen Jesu hineinverwickelt (Röm 6, 3-4) und dabei „durch Wasser und Geist“ (Joh 3, 5) von neuem geboren werde, führte dazu, dass die Taufe als bloßer symbolischer Ausdruck des Glaubens gedeutet wurde. Auch das Abendmahl galt nicht mehr als der Ort, wo die Tür des Paradieses aufspringt und Licht aus Gott ins Menschenleben fällt, sondern als antwortende Feier der Gemeinde.

Wenn es aber „zur wahren Einheit der Kirche“ „nötig ist“, dass man über die Lehre des Evangeliums und darüber, was man sich von den Sakramenten versprechen kann, einig

*Kirche „ist die Versammlung aller Gläubigen, bei denen das Evangelium rein gepredigt und die heiligen Sakrament laut dem Evangelium gereicht werden.“ Der Wittenberger Reformationstaltar von 1547*



ist, war bei diesen Meinungsverschiedenheiten Einheit der Kirche nicht möglich.

Angesichts der Umwälzungen in der allgemeinen Weltanschauung bildete sich auch innerhalb der lutherischen Kirchen fortschreitend eine Uneinigkeit theologischer Richtungen heraus. Die Aufklärungstheologie (J. S. Semler) ließ die konfessionellen Bekenntnisschriften als historische Dokumente gelten, die als Rechtsurkunden traditioneller Kirchenkörper formale Bedeutung behalten, aber den wirklichen Vernunftglauben moderner Christen nicht zum Ausdruck bringen. Bis heute ist das, was lutherische Landeskirchen zusammenhält, nicht mehr der große

Konsens in der Lehre des Evangeliums und der Verwaltung der Sakramente, sondern die jeweilige Verfassung und die agendarisch vorgeschriebenen Gottesdienstformen.

Die Confessio Augustana aber sagt umgekehrt, „zu wahrer Einigkeit der christlichen Kirchen“ sei es „nicht nötig“, dass die Kirchenordnungen einander überall ähneln; es genüge, „dass da einträchtiglich, nach reinem Verstand“, also im gleichen Verständnis und übereinstimmend, „das Evangelium gepredigt und die Sakramente dem Wort Gottes gemäß gereicht werden“; das aber sei unabdingbar.

Im Mitgehen mit Zeitströmungen haben lutherische Kirchen (im Drit-

ten Reich und jetzt) *Menschsatzungen* eingeführt, an denen ihre Einheit zerbricht.

Die noch junge menschliche Tradition der Frauenordination soll mittels finanziellen Drucks wohlhabender Kirchen auch ärmeren aufgezungen werden. Noch nie ist sie aus geistlicher Überzeugung irgendwo einmütig eingeführt worden; sie wurde vielmehr, einer feministischen Agenda folgend, unter Ungültigerklärung einiger Bibeltexte von gerade aktuellen Mehrheiten ohne Rücksichtnahme auf einen magnus consensus der Kirche durchgesetzt.

Ebenso zeitgeistkonform ist die Öffnung lutherischer Kirchen für eine Gender-Ideologie und für die Gleichstellung gleichgeschlechtlicher Partnerschaften mit der Ehe, die biblische Wertungen ausdrücklich bestreitet und die von Jesus bestätigte Schöpfungsordnung der Ehe relativiert. Die Öffnung von Pfarrhäusern für gleichgeschlechtliche Pfarrerpaare und die Erfindung dazu passender „Trau“-Agenden stellen für viele lutherische Christen einen Anstoß dar, der ihnen den Verbleib in einer solchen Kirchenorganisation nicht länger zu erlauben scheint.

#### WO DIE KIRCHE ZU SUCHEN IST

Aus der eigenen Kirche, durch deren Abrücken von biblischen Ordnungen und das Überhandnehmen von Menschensatzungen verdrängt, suchen einzelne Lutheraner anderswo Anschluss an die „Gemeinschaft der Heiligen“. Die Reformatoren zweifelten nicht, dass Gemeinschaft der Heiligen auch in das Papsttum und alle anderen getrennten Kirchen hineinreicht.

Manchmal entschließen sich geistlich heimatlos gewordene Lutheraner in die römisch-katholische Kirche überzutreten, da sie dort Evangelium und Sakramente reiner zu finden meinen, als in der eigenen Kirche. Dabei übersehen sie oft, dass sie damit den Ballast jahrtausendalter Menschensatzungen übernehmen, die zwar vorübergehend unbetont bleiben, nach wie vor aber gelten und daher jederzeit wieder in den Vordergrund gerückt werden können. Anerkenntenswerterweise sind es heute eher die Leiter der katholischen Kirche, die gegenüber einem ungeduldigen Drängen auf Einheit das Anliegen des Achtens auf „richtige Sakramentsverwaltung“ und „reine Lehre“ wenigstens formal aufrechterhalten.

Andere enttäuschte Lutheraner schließen sich freikirchlichen Gemeinden an, bei denen sie geistliche Lebendigkeit und biblische Verkündigung zu finden glauben. Aber wem das Licht aus Gott in der lutherischen Auffassung der Sakramente geleuchtet hat, wird in Anfechtung des Glaubens nicht an seiner eigenen Entscheidung Halt suchen wollen, die er symbolisch zum Ausdruck bringen soll, sondern sich nach der greifbaren Vergewisserung der Zusage Gottes in den Sakramenten sehnen.

Daher haben sich die Bekenner von Augsburg nicht dabei beruhigen können, dass die Gemeinschaft der Heiligen auch in Gemeinschaften hineinreicht, in denen Menschensat-

*Manchmal treten heimatlos gewordene Lutheraner in die römisch-katholische Kirche über*

*Woran die Kirche zerbricht ...*



zungen überhandgenommen haben, sondern deutlich ausgesprochen, was zur wahren Einheit der Kirche nötig ist, und was nicht. Lutherische Orthodoxie (Bemühung um Rechtgläubigkeit) war bestrebt, das Licht aus Gott, das den Reformatoren geschienen hat, nicht im Allerweltslicht aufgeklärter Vernunftreligion verblassen zu lassen.

„Altlutherische“ Kirche hat sich einem Neuprotestantismus entzogen, der in „gleichförmigen Ceremonien, von Menschen eingesetzt“ die Einheit der Kirche suchte bei unvereinbarter Auffassung des Evangeliums und der Sakramente (Union).

Durch Menschensatzungen aus lutherischen Kirchen verdrängt, haben sich kleine lutherische Bekenntnisgemeinden gebildet.

Ansätze zur Vereinigung dieser Gruppen zu einer gesamtdeutschen und zu einer weltweiten bekennenden lutherischen Kirche sind seit dem 19. Jahrhundert fortgeführt worden (Lutherisches Einigungswerk). Aber sie wurden von einem organisierten Weltluthertum überholt, dem das Mitkommen mit gesellschaftlichen Entwicklungen offenbar wichtiger ist als die reine Predigt des Evangeliums und die evangeliumsgemäße Darreichung der Sakramente.

## WIE KIRCHE ZUSAMMENFINDEN KANN

Die Reformation versuchte, die Kirche von Menschensatzungen zu befreien und zu ihrer geistlichen Lebensquelle zurückzuführen. Das kirchliche Establishment verteidigte seine Ererungenschaften, wo es konnte, und schloss die Reformatoren aus. Dadurch wurden diese gezwungen, eine neue Kirchenordnung zu entwickeln.

Gegenwärtig sehen sich viele Christen in Kirchen „lutherischer Tradition“ nicht mehr geistlich beheimatet. Die Suche nach Elementen wahrer Kirche in allen Konfessionen erübrigt nicht die gebotene Vereinigung aller lutherischen Kirchen und Gruppen im Sinne von CA 7. Denn wenn es „allezeit eine heilige christliche Kirche“ geben muss, in der Wort Gottes und Sakramente „rein“ vermittelt werden, muss diese auch gegenwärtig für Suchende auffindbar sein. Unterschiedliche „menschliche Traditionen, Riten und Zeremonien, von Menschen eingesetzt“ dürfen bekennende Lutheraner nicht voneinander fernhalten. Die Notwendigkeit kirchlicher Grenzziehung ist nur dort gegeben, wo die Frage nach der rechten Lehre berührt ist.

Das Gedenken an 150 Jahre stillen Bemühens des Lutherischen Einigungswerkes sollte dazu führen, dass wir uns auf den Weg machen, aus unseren getrennten Traditionen aufzubrechen, und uns der einen lutherischen Kirche zu nähern, die mit der Kircheneinheit in reiner Verkündigung des Evangeliums und rechtem Gebrauch der Sakramente ernst macht, ohne auf Angleichung der begleitenden untergeordneten Menschensatzungen bestehen (aber auch ohne eine solche unbedingt ausschließen) zu müssen. ●

# Kirche

## Kann man für die Sünden der Vorfahren die Vergebung der Sünden erlangen?\*

— ● —  
Eine Fragestellung zu den ökumenischen Gottesdiensten anlässlich des Reformationsgedenkens

— von Johannes Oesch —

Seit dem 31. Oktober 2016 im schwedischen Lund<sup>1</sup> und vermehrt im Frühjahr 2017 vieler Orten in Deutschland<sup>2</sup> werden ökumenische Gottesdienste gehalten zum „Heilen der Erinnerung“<sup>3</sup> nach dem ökumenischen Vorbild „healing of memories“<sup>4</sup>. Ein besonderes Kennzeichen des 500. Gedenkens an den Ausbruch der Reformation ist gewiss die ökumenische Weite und Verbundenheit, die wir jahrzehntelangen Bemühungen verdanken nach vielen Belastungen in den vergangenen Jahrhunderten.

\* Dieser Beitrag wurde – in einer im Anmerkungsteil erweiterten Form – erstmals veröffentlicht in: Deutsches Pfarrblatt 5/2017, S. 282-284

Weite Anmerkung S. 121

### Ansätze zur Vereinigung lutherischer Bekenntnisgemeinden



Dieser Artikel ist ein Auszug aus der Zeitschrift:

# CA - Confessio Augustana

Das Lutherische Magazin für Religion,  
Gesellschaft und Kultur

---

## Wenn der Staat seine Grenzen überschreitet



Heft 2 / 2017

---

CA wird herausgegeben von der Gesellschaft für Innere und Äußere Mission im Sinne der lutherischen Kirche e.V.  
<http://www.gesellschaft-fuer-mission.de>

Weitere Artikel stehen unter <http://confessio-augustana.info>  
zum Herunterladen bereit.

---

Gesellschaft für Innere und Äußere Mission im Sinne der lutherischen Kirche e.V.  
Missionsstraße 3  
91564 Neuendettelsau  
Tel.: 09874-68934-0  
E-Mail.: [info@freimund-verlag.de](mailto:info@freimund-verlag.de)